



Der Höngger

Quartierzeitung und Anzeiger von Höngg und Umgebung

Freitag, 43. Jahrgang Nr. 42
den 17. Oktober 1969

Redaktion, Druck und Verlag: Buchdruckerei AG Höngg
Ackersteinstrasse 159, 8049 Zürich-Höngg, Telefon 56 70 37
vormals A. Moos
Postcheckkonto 80 - 11016

Abonnementspreis jährlich 8.— Franken, halbjährlich 5.—
Franken. Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 20 Rappen;
Propaganda-Auflage (in alle Haushaltungen von Höngg)
25 Rappen die einspaltige mm-Zeile.

«Der Höngger» erscheint jeden Freitag. Einsendungen und
Inserate sind bis spätestens Dienstag 18.00 Uhr, dem Verlag
Buchdruckerei AG Höngg, vormals A. Moos, einzusenden.

Bildung gibt Image

Des englischen Aufklärers Francis Bacon Aussage «Knowledge is Power» wurde und wird noch, je nach Naturell, verschieden ins Deutsche übersetzt: Bildung macht frei oder Wissen ist Macht, je nachdem, ob einer sie wissenschaftlich-erkenntnistheoretisch, zur Persönlichkeitsbildung und inneren Bereicherung einerseits oder dann als Antrieb für sein materielles Fortkommen verwendet, also kapitalisieren will.

Hier setzen denn auch sehr viele Institute ein: Sind Sie zufrieden mit Ihrer Stellung? Haben Sie genug Lohn? Wer hat das! Also: Machen Sie (hochtrabender: absolvieren Sie) unseren Kurs. Dann blüht Ihnen das Glück: mehr Lohn, tolle Ferien in exotischen Breiten, Traumfrau(en) Superwagen und was der modernen Statussymbole mehr sind.

Gegen derartige Bildungspolitik als unlauteres Geschäft (vor der wir an dieser Stelle schon vor und seit Jahren gewarnt haben) nimmt eine neugegründete «Aktion sauberer Fernunterricht» den Kampf auf. Ihr gehören angesehene Persönlichkeiten an. Getragen wird sie vor allem von der Industrie, die alles Interesse an weitergebildeten Leuten, nicht aber an übers Ohr gehauenen Wichten hat, die sich auf ihr Pseudowissen noch etwas einbilden.

Sauberer Fernunterricht. Fürwahr nötig, so nötig wie Fernunterricht überhaupt, denn die nötige Erwachsenenbildung, Weiterbildung und Parallelbildung zu den sich jagenden neuen Erkenntnissen und Errungenschaften kann kaum in der Schulstube allein betrieben werden, es sei denn in Abendkursen, die es ebenfalls zu fördern gilt.

Seriöse Bildungsvermittler werden immer darauf hinweisen, dass Wissen nicht ohne eigenes Zutun, ohne persönliche Mühe erworben werden kann. Der Traum aber gerade des der Schule entwachsenen Menschen ist es, nach einer Methode unter-

richtet zu werden, die es ihm leichter macht, als er es seinerzeit in der Schule hatte.

Die Verlogenheit der heutigen Bildungsreklame besteht nun nicht etwa bloss darin, dass sie Versprechen in die Welt setzt, die leer und eitel sind, Wünsche weckt, die nicht erfüllt werden können; das Unlautere drückt sich nicht nur darin aus, dass heute Bildung als Statussymbol gehandelt, dass Image-Heiligenscheine verhökert werden und dass etwa ein seiten- und kapitalweise angedrehter Fernkurs für eine Sprache im Jahr gegen tausend Franken kostet, sondern das zutiefst Unehrliche drückt sich darin aus, dass man den Leuten weismacht, es gebe heute Mittel und Wege, Lehrhilfen und Apparate, die dem Lernenden seinen eigenen Arbeitsbeitrag (teilweise) abnähmen. Von dieser Irrmeinung sind auch Schulleute nicht frei, welche sich dem Apparatefetischismus ergeben haben. Sicher gilt es, die heutigen technischen Möglichkeiten sinnvoll im Unterricht einzusetzen, aber keine auch noch so raffinierte Lehrmaschine kann die Funktion einer geistigen Vitaminspritze oder eines pädagogischen Infusionsapparates übernehmen. Man glaubt so gerne, dass beim Lehren und Lernen nicht mehr herausschauen, liege an der Methode oder am System. Statt dass man dann in sich geht, geht man aus sich und erhofft das Heil extern, etwa von der Schulkoordination, die — wichtig und zu befürworten — doch eine äussere Massnahme bleibt und zum grossen Teil administrativen Charakter hat.

Bildungsziele sollen nicht verflachen, sondern vertieft werden. Wir verschliessen uns der Tatsache nicht, dass Wissen heute ein Konsumartikel ist, und deshalb sind die Bestrebungen zu begrüssen, die den Bildungshungrigen davor bewahren sollen, ein geistiger Konsumidiot zu werden. Lehren ist Sache der Allgemeinheit, Lernen eine Angelegenheit des Einzelnen und kann weder an den Stoff noch an Vermittler delegiert werden. Sie ist eine Angelegenheit der Erziehung — zur Selbsttätigkeit, auf die sie letztlich auch wieder abzielt!

An unsere geschätzten Abonnenten

Sie haben sicher bemerkt, dass «Der Höngger» jetzt maschinell adressiert wird. Es ist möglich, dass sich beim Herstellen der Druckplatten Fehler eingeschlichen haben, oder alte übernommen wurden. Sollten Sie also an Ihrer Adresse Unrichtigkeiten feststellen, bitten wir um Ihren Hinweis. Telefon genügt, unsere Nummer 56 70 37 Verlag «Der Höngger»

«Operation Fensterladen», Samstag, 18. Oktober 1969 in Zürich

Bereits zum 10. Mal besorgen Mädchen und Burschen betagten und behinderten Bewohnern unserer Stadt das Aushängen und Versorgen der Fensterläden sowie das Einhängen der Vorfenster.

Die «Operation Fensterladen» wurde erstmals im Frühjahr 1965 durchgeführt, und bis heute halfen rund 2500 Jugendliche mit, ungefähr ebensovielen betagten Alleinstehenden und Ehepaaren die schwierige Arbeit abzunehmen. Viele wurden dabei zum erstenmal mit der Tatsache konfrontiert, dass es Menschen gibt, die auf die Hilfe anderer angewiesen sind, und dass man sie dringend braucht.

Fürsorgestellen vermitteln die Adressen von Dienstempfängern, Jugendliche von Zürich und Umgebung stellen sich zur Verfügung. Organisiert wird der Tag gemeinsam vom Zürcher Jugendhaus und der Aktion 7.

Erfreulich ist, dass die «Operation Fensterladen» nicht nur auf Zürich beschränkt bleibt, sondern dass sie Schule macht und sich auch in anderen Städten und Dörfern unseres Landes einbürgert.

Am 18. Oktober ab 7.30 Uhr treten Freiwillige im Zürcher Jugendhaus und im Kirchgemeindehaus Oerlikon an. Sie bilden Gruppen zu 3 oder 4 Personen und übernehmen 4 bis 6 «Aufträge», die am späten Nachmittag ausgeführt sein sollen. Am Abend sind die Freiwilligen zu einem gemütlichen Abschlussfest eingeladen, das sich ganz nach ihrem Geschmack gestaltet.

Es werden noch dringend freiwillige Helfer für den 18. Oktober gesucht! Anmeldung an Aktion 7, Seefeldstrasse 8, 8008 Zürich, Telefon 32 72 44.

Studenten suchen Zimmer

Die Eidgenössische Technische Hochschule und die Universität Zürich erwarten in diesen Tagen aus allen Teilen der Schweiz und auch aus dem Ausland wiederum eine grosse Anzahl Studierender, die in Zürich ihre Studien aufnehmen oder weiterführen werden. Die Rektoren der beiden Hochschulen rufen die Bevölkerung dazu auf, die jungen Leute von nah und fern in unserer Stadt freundlich aufzunehmen und ihnen, wenn irgend möglich, Zimmer und Wohnungen zur Verfügung zu stellen.

Die Zimmervermittlungsstelle für Dozenten und Studenten der beiden Hochschulen, Leonhardstrasse 19, 8006 Zürich, Telefon 32 62 11 (intern 2381) und 44 33 17, nimmt Anmeldungen jederzeit gerne entgegen und wird Wünsche mit Bezug auf den künftigen Hausgenossen nach Möglichkeit berücksichtigen.

Notfall-Einsatzzentrale für Arztgehilfinnen

Der Arzt ist in seiner sehr belastenden, verantwortungsvollen Tätigkeit auf qualifizierte Mitarbeiterinnen angewiesen. Wenn die Arztgehilfin durch Unfall oder Krankheit sowie aus anderen Gründen plötzlich ausfällt, steht er vor schwerwiegenden Problemen. Um in solchen Situationen des unvorhergesehenen Personal-Ausfalles zu helfen, besteht in Zürich seit dem Frühjahr 1969 ein Notfall-Einsatzdienst, der Aushilfen für Arztpraxen und Kliniken vermittelt. Zur Erweiterung des Einsatzpersonals bittet die Schweizerische Arztgehilfinnen-Vereinigung verheiratete Arztgehilfinnen, Arztsekretärinnen, Krankenschwestern, Physiotherapeutinnen, Röntgenassisten-

Sportverein Höngg

Meisterschaft 2. Liga: Höngg I — Dübendorf 1 3 : 0 (2:0)

Der bei idealem Fussballwetter ausgetragene Spitzenkampf gegen den ungeschlagenen Tabellenführer brachte annähernd 400 Zuschauer auf den Sportplatz Hönggerberg. Die favorisierten Gäste erfüllten nur während der ersten halben Stunde die in sie gesetzten hohen Erwartungen, als sie mit zügigem und gut durchdachtem Aufbauspiel den Erfolg anstrebten, diesen verwehrte ihnen jedoch der ausgezeichnet disponierte Weibel mit einigen Bravourleistungen. Mit einem Weitschuss von Vetsch, wobei der Ball für den Hüter unhaltbar mit einem Aufsetzer knapp neben dem Pfosten ins Netz eindrang, erreichten die Platzherren in der 27. Minuten überraschend die Führung, und durch Graf, dem wenige Meter vor dem Tor der Ball präzise zugespielt wurde, folgte noch vor dem Seitenwechsel mit unhaltbarem Flachschiess der Führungsausbau. Die erwartete heftige Reaktion der Gäste zwecks Erreichung des Anschlussreffers blieb auch nach der Pause aus. Es blieb den Platzherren vorbehalten wirklich gefährliche Angriffe aufzubauen. Bei einem in der 60. Minute regelwidrig gestoppten Höngger Angriff wurde ein Strafstoss diktiert. Ehe die Gäste die Abwehr zu organisieren vermochten, schob Lei den Ball in den freien Strafraum, der aufmerksam postierte Graf erlief sich trotz Bedrängnis den Ball und erzielte mit unhaltbarem Schuss Hönggs dritten Treffer. In der restlichen halben Stunde wurde nicht hochklassiges, doch gutes Spiel geboten, zufolge ausgezeichnet organisiertem Abwehrspiel blieb den Gästen auch der Ehrentreffer versagt. An diesem verdienten Erfolg der Höngger waren beteiligt: Weibel, Allgäuer, Link, Lang, Guidi, Stauffer, Lei, Graf, Müller, Rüdissühl sowie in der letzten halben Stunde Spring für einen Kameraden.

Nächsten Sonntag, 19. Oktober, werden sich die Höngger im Auswärtsspiel gegen Alsbrieden bemühen, dass sie die inzwischen zum dritten Mal eroberte Spitzenposition nicht wieder im direkt nachfolgenden Spiel verlieren. (HG)

Weitere Resultate:

Kilchberg 2a — Höngg 2a	0 : 5
Höngg 2b — Hakoah 1b	0 : 7
Höngg Junioren A — Adliswil Junioren A	0 : 4
Höngg Junioren B1 — Uitikon Junioren B	4 : 2
Höngg Junioren C2 — Adliswil Junioren C	1 : 4
Young Fellows Junioren B2 — Höngg Junioren B2	0 : 4

Natur- und Vogelschutzverein Meise Höngg

Eine grosse Trauergemeinde versammelte sich am letzten Freitag auf dem Friedhof Hönggerberg um Abschied von Traugott Leutwiler zu nehmen. Umrahmt von 2 Cello-Vorträgen, würdigte Herr Pfarrer Dr. H. Brunner das Leben des Verstorbenen und verlas die nachfolgenden Abschiedsworte.

«Im Namen des Zürcher Kantonalverbandes für Vogelschutz, sowie im Namen des Natur- und Vogelschutzvereins Meise Höngg, möchten wir mit einigen Worten dem Wirken des lieben Verstorbenen gedenken. Traugott Leutwiler war mit Leib und Seele mit der Natur verbunden. Es kam daher nicht von ungefähr, dass er sich schon in jungen Jahren in gleichgesinnten Kreisen wohl fühlte und sich speziell dem Schutze der Vögel verschrieb. Auf den vielen Wanderungen beobachtete er das Verhalten der Vögel, verfolgte mit innerer Anteilnahme das Geschehen in der freien Natur und sah schon früh, dass die Vögel unbedingt den Schutz durch die Menschen benötigen. Im Jahre 1929 gründete er mit Gleichgesinnten den Vogelschutzverein Meise Höngg. Hier konnte er nun sein reiches Wissen an Exkursionen und Versammlungen weitergeben. Als Präsident, Vizepräsident und Obmann half er mit das Vereinsschiff zu fördern. Auf seine Initiative entstand im Rütihof das Oscar Geering-Vogelschutzreservat und er verstand es auch, jung und alt für die Pflege und Erhaltung dieses Kleinodes zu begeistern. Der Zürcher Kantonalverband für Vogelschutz erkannte schon bald die grossen Fähigkeiten Traugott Leutwilers und ernannte ihn zu seinem Kantonalobmann. In zahlreichen Kursen brachte er den Jungen die ornithologischen Kenntnisse und die Begeisterung bei. Viele der noch jetzt tätigen Exkursionsleiter gedenken in Dankbarkeit seines Wirkens. Seine Liebe galt aber auch den Bäumen, Sträuchern und Pflanzen. Alle kannte er beim Namen und so waren die vielen von ihm geleiteten Exkursionen durch Feld und Wald, für alle Teilnehmer immer wieder ein grosses Erlebnis. Traugott Leutwiler war stets bereit sich für den Schutz der Natur aus innerer Ueberzeugung, voll einzusetzen. Wir alle sind ihm hierfür zu grossem Dank verpflichtet und nehmen tiefbewegt von unserem Ehrenmitglied Abschied. Viel zu früh für seine treubesorgte Gattin und seine Familie und für uns alle. Wir trauern mit Ihnen und werden den lieben Verstorbenen in treuem Gedenken halten. Jh. G.

tinnen und weitere geeignete Kräfte, sich dafür zur Verfügung zu stellen. Auskunft erteilt die Geschäftsstelle der Schweizerischen Arztgehilfen-Vereinigung, Herzogstrasse 6/8, 8044 Zürich, Telefon 051 / 47 66 99.

Schreibmaschine mit Tastatur für Blindenschrift

Kürzlich ist die erste Schreibmaschine, mit welcher auf der üblichen Tastatur Blindenschrift geschrieben werden kann, in der Schweiz eingetroffen. Sie ist ein IBM-Produkt und wurde einer blinden Studentin der Universität Zürich von der Invalidenversicherung für ihre Studien bewilligt.

Vom Vorurteil zum Urteil

Viele Tatsachen sprechen für das Zürcher-Olympia-Projekt, so zum Beispiel die Aktivierung des zürcherischen Strassenbaus und die Verwirklichung einiger wichtiger Bauvorhaben in Oerlikon oder aber die weltweite Werbung einer Olympiade für eine Stadt und nicht zuletzt das Ereignis der Spiele selbst, das unsere Bevölkerung seit langem wieder einmal zusammenschweissen könnte, eine gemeinsame, lohnenswerte Aufgabe zu erfüllen.

Die Zürcher Olympia-Kandidatur ist soweit durchdacht und fundiert, so dass selbst Gegner zugeben, Olympischen Winterspielen könnte in Zürich ein grosser Erfolg beschieden sein. Die Gegenargumente sind denn auch viel mehr politischer und emotioneller Natur. Dass eine Olympiade Geld kostet und eine gewisse Anstrengung von Bevölkerung und Behörden verlangt, ist allen klar, strittig ist einzig die Frage, ob sich der materielle und ideelle Aufwand dem ideellen und materiellen Erfolg gegenüber lohne. — Dies abzuwägen ist in letzter Konsequenz eine Ermessensfrage, die jeder für sich selbst zu entscheiden hat. Die Voraussetzung für diese Entscheidung ist aber die Kenntnis der einzelnen Argumente.

Man schämt sich fast, diese Binsenwahrheit auszusprechen. Es zeigt sich aber, dass sich gerade in der Sache der Olympiade bisher nur wenige die Mühe genommen haben, sich eingehend zu informieren. Der Grund liegt darin, dass das Projekt nicht in zwei Minuten überschaubar ist und es ein bisschen Elan braucht, die einzelnen Punkte zu studieren.

Doch gibt es viele Möglichkeiten, sich über die Olympiadevorlage umfassend zu informieren. Abgesehen von der Diskussion in der Presse stehen allen zur Verfügung: Die Weisung des Gemeinderates an die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger; eine kürzlich verteilte Flugschrift des Initiativkomitees sowie die Inserate in den Tageszeitungen geben detaillierten Aufschluss über das Projekt. So liegt es denn an jedem Einzelnen, ob er vom Vorurteil zum Urteil gelangen will. RF

Eine Platte für Naturschutz

Beim World Wildlife Fund Schweiz ist eine kleine Langspielplatte für Kinder und Junggebliebene erschienen: Die Geschichte der Arche Noah.

Neu und auf besonders reizende Weise wird das älteste Beispiel der «Arterhaltung», die Rettung der Tiere vor den steigenden Wassern der Sintflut erzählt: Die Tiere helfen dem alten Noah beim Bau der Arche. Dazwischen hören wir die verschiedenen Tierstimmen in Originalaufnahme.

Der Text der Plattenhülle weist darauf hin, dass seit dem Bau der Arche bis heute 200 Tierarten ausgerottet worden sind, 60 davon allein in den letzten 50 Jahren. 1000 weiteren Tierarten droht das gleiche Schicksal, es sei denn, eine neue Arche komme noch rechtzeitig vorbei und nehme sich der Tiere an.

Die neue Arche ist der World Wildlife Fund (WWF), der sich für die Rettung der bedrohten Tierarten und für weltweiten Naturschutz einsetzt.

Die 33 t/17 cm-Platte ist zum bescheidenen Preis von Fr. 3.80 in Supermärkten und Warenhäusern erhältlich. Sie kann auch direkt beim WWF Schweiz, Postfach, 8027 Zürich, bezogen werden. Der Gewinn aus dem Verkauf dieser Schallplatte geht an den WWF und kommt dem Naturschutz zugute.

Zoologischer Garten Zürich

Die drei jungen asiatischen Elefanten des Zürcher Zoos, «Thaia», «Druk» und «Chhukha» werden in einigen Jahren zu den gewichtigsten Bewohnern des Bergzoos gehören.

Zur Kontrolle des Wachstums werden die Tiere regelmässig gewogen und gemessen. Zum Wägen marschiert der Elefanten-Wärter mit dem Trio zur Brückenwaage nach Dübendorf, wo für jeden Elefanten ein Waagschein ausgestellt wird. «Thaia», die älteste der drei jungen Riesen, wog bei ihrer Ankunft im Juni 1967 gute 500 Kilo; heute schlägt die Waage bei 1300 Kilo aus. Die beiden kleineren Elefanten «Druk» und «Chhukha», welche der Zoo im Sommer 1968 vom König von Bhutan als Geschenk erhielt, haben seit ihrer Ankunft 290 und 286 Kilogramm zugenommen. Heute wiegt «Druk» 666 Kilo und «Chhukha» 540 Kilo.

Die beiden Bhutan-Elefanten fallen, verglichen mit der 25-jährigen Elefanten-Dame «Valaya», nicht nur durch ihre relative Kleinheit auf, sondern auch ihre intensive Behaarung auf dem Rücken und am Kopf. Die rötliche Haarfarbe und die bis 10 cm langen Haare erinnern beinahe an Mochtgeren-Beates.

Stimmlich fallen die drei jungen Elefanten auch ab und zu auf, besonders dann, wenn «Thaia» von ihrem Wärter zur Arbeit aus dem Gehege geführt wird. Die Arbeitskraft von «Thaia» wird im Zoo regelmässig zum Schieben der schweren Mistkarren von den Gehegen zur Deponie und zum Stossen von Lasten eingesetzt. Die im Elefanten-Gehege zurückbleibenden Elefanten nehmen bei solchen Gelegenheiten oft stimmlichen Kontakt mit der im Garten herumlaufenden «Thaia» auf, und der Zoo erhält vom lauten Trompeten der Elefanten.

Zivilstandsnachrichten

BESTATTUNGEN

Rüegg geb. Bäggli, Bertha, geb. 1891, von Zürich, Gattin des August, alt Konsulatsbeamten; Hohenklingenstrasse 40, Höngg

Mürset geb. Brunner, Hedwig, geboren 1891, von Twann BE, Gattin des Alfred, alt Architekten; Limmattalstr. 73, Höngg

Bodmer, Johann, alt Abwart, geboren 1895, von Fischingen TG, ledig; Limmattalstrasse 371, Höngg

Neue Baubewilligungen

Laubengang-Mehrfamilienhäuser Winzerstrasse 41 und 41a, Abänderungspläne; Gebr. H. und H. Nötzli, Kaminbau, Umbau und Parzellierung, Michelstrasse 22 und 24; Umbau Rösschibachstrasse 54, Abänderungspläne sowie Parkplatz; R. Tanner, offener Anbau und offene Gartenhalle Imbisbühlstrasse 33

Verkehrsvorschriften

Für nachstehend aufgeführte Verkehrswege ergehen folgende Verkehrsvorschriften:

Widumweg

Fahrverbot

Auf dem Widumweg, im Teilstück zwischen Singli- und Riedhofstrasse, ist der Verkehr mit Fahrzeugen verboten.

Gegen diese Verfügung kann innert 20 Tagen, vom Tag der Veröffentlichung an gerechnet, beim Stadtrat schriftlich und begründet Einsprache erhoben werden.

Zürich, 9. Oktober 1969

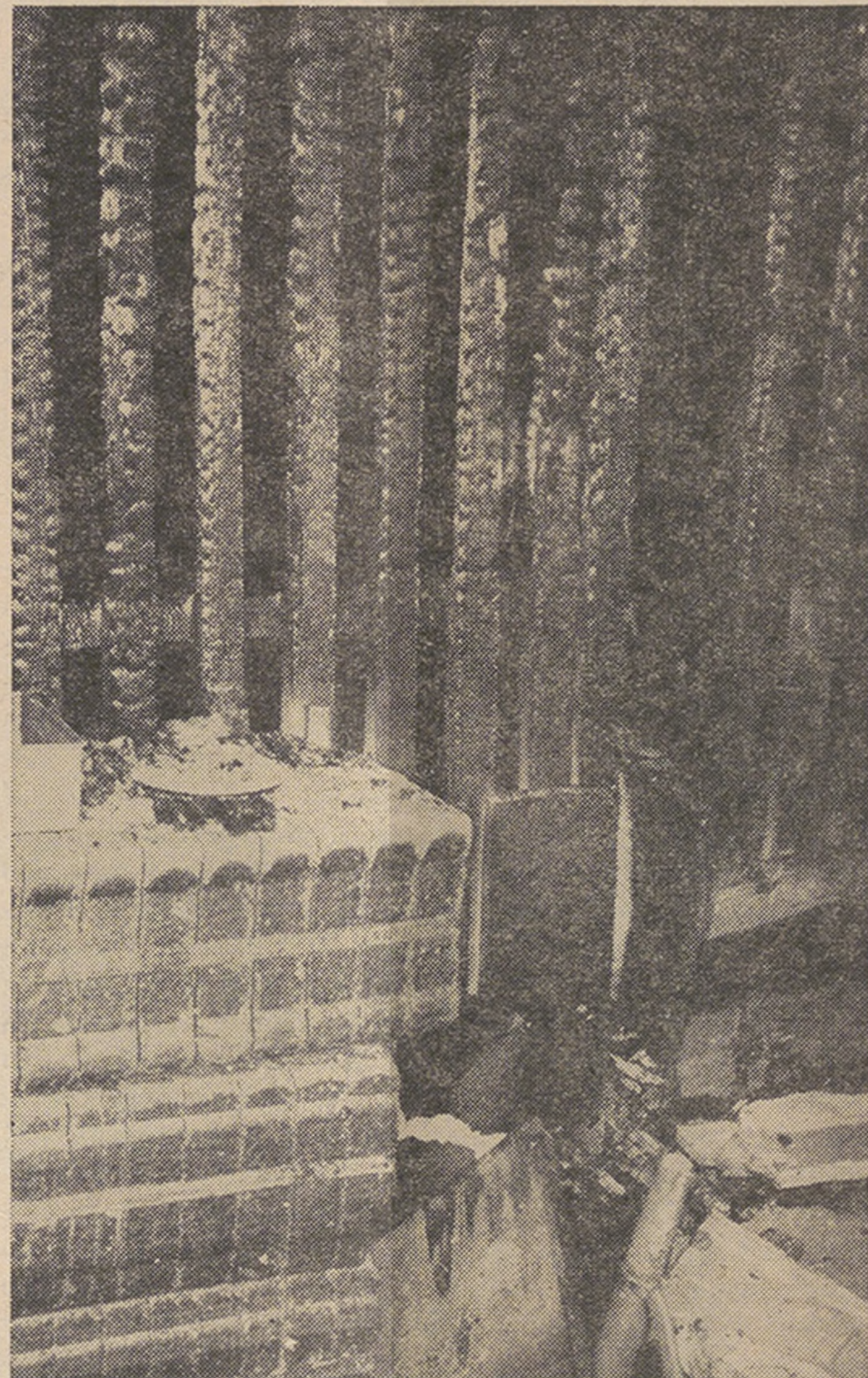
Der Polizeivorstand

Das Salzkorn der Woche

Da und dort (neulich in einem Soldatenbrief des «Bund») wird behauptet, der Mirage sei eine komplizierte und damit auch recht reparaturanfällige Angelegenheit.

Ich bin kein Techniker und kann das nicht beurteilen. Nur denke ich mir als Laie, dass er schon ein vertracktes Triebwerk haben muss, wenn es zum Zusammenstellen laufend ganzer Kisten von Plänen bedarf, wie der Fall Frauenlob zu demonstrieren scheint.

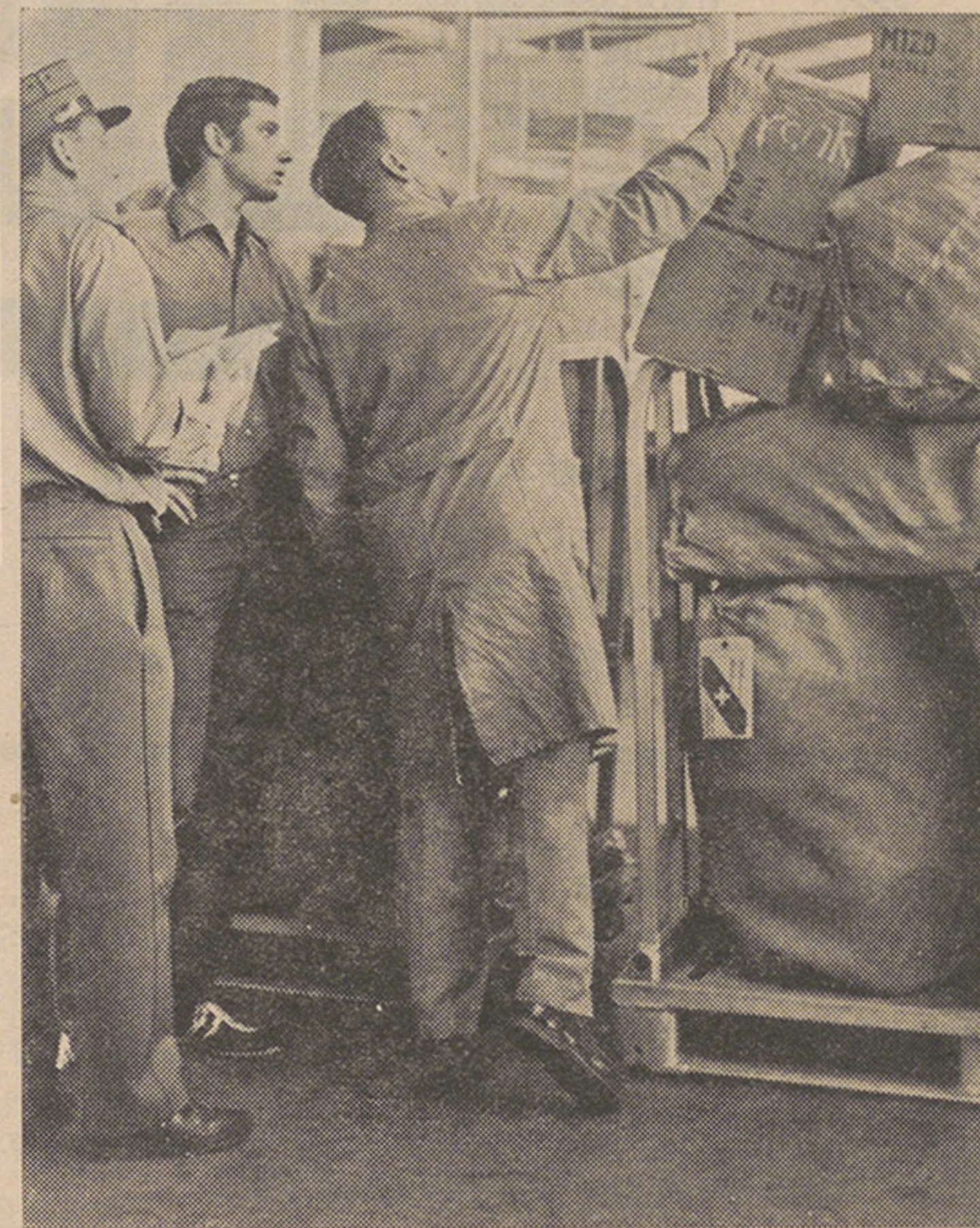
C. G. Salis



Wo es noch Keller und Estriche ohne elektrisches Licht gibt, ist man um Kerzen froh. Aber wehe, wenn die Kerze vergessen wird! Hier half nur noch das Glück. Der Brand wurde entdeckt und gelöscht, als erst der Lattenverschlag brannte. Was wäre geworden, wenn all die gebündelten Briketts schon einen riesigen Glutherd gebildet hätten. BfB

Flughafenschnappschuss: Auf die Zehen stehen — 103% mehr

Ist das ein richtiger Flughafenschnappschuss, eine für Klotten bezeichnende Aufnahme? Kein Flugzeugrumpf, keine Start- und Landepiste, kein Triebwerk, kein Propeller. Doch: für Klotten ist das Bild ausgesprochen typisch. Der Mann, der die Fracht betreut, muss auf die Zehen stehen. Von einer «expan-



siven Entwicklung im Frachtverkehr» sprechen die Fachleute und Experten. Man übertreibt nicht, wenn man sie «explosiv» nennt. Um 49 Prozent hat im Flughafen Zürich-Kloten der Frachtverkehr im ersten Halbjahr 1969 zugenommen gegenüber dem gleichen Zeitraum des letzten Jahres. Die Swissair, deren Heimathafen Zürich ist, beförderte in der gleichen Zeit sogar 103 Prozent mehr Luftfracht. Die Einsparung an Lagerhaltungs-, Verpackungs- und Versicherungskosten machen die Luftfracht schon heute in vielen Fällen derart günstig und unentbehrlich, dass eine so exportorientierte Industrie wie die schweizerische nur bestehen kann im internationalen Wettbewerb, wenn ihr ein zeitgerecht ausgebauter interkontinentaler Flughafen zur Verfügung steht. Denn die Entwicklung ist nicht am Ende. In Amerika wird im Verhältnis vier Mal mehr Luftfracht benutzt als noch heute in Europa. Europa, und hier erst recht die Schweiz und Zürich, wollen, müssen Schritt halten.

Wieviele Kilometer läuft ein Mensch auf seinen Füssen?

Trotz der stets wachsenden Zahl von Autos und andern Verkehrsmitteln geht ein «Durchschnittsmensch» in seinem ganzen Leben 402 500 Kilometer zu Fuss. Diese aufsehenerregende Zahl errechneten Experten der Schuhabteilung der Goodyear Tire & Rubber Company aus etlichen Studien über die Gehgewohnheiten auf der ganzen Welt. Der Einfluss der Verkehrsmittel auf die Gehleistung ist allerdings unüberschaubar: sie nimmt mit jeder Generation ab. Vor 50 Jahren marschierten die Menschen im Durchschnitt mehr als 800 000 Kilometer im Laufe des Lebens, also beinahe doppelt so weit wie heute.

KIRCHLICHE ANZEIGEN

REFORMIERTE KIRCHGEMEINDE HÖNGG

Sonntag, 19. Oktober 1969

Gottesdienste

9.15 Kirchgemeindehaus: Pfarrer Brunner (Kinderhort)

10.40 Schulhaus Lachenzelg: Pfarrer Brunner

20.00 Kirchgemeindehaus: Pfarrer Brunner

20.00 Kirchgemeindehaus, Zwingli-Stube:

Gottesdienst der Eglise française

Kollekte für das Reformierte Diakonenhaus Greifensee

Keine Kinderlehre und Sonntagsschule

OBERENGSTRINGEN

Sonntag, 19. Oktober 1969

Gottesdienst

10.00 Kirchgemeindehaus: Pfarrer Fuchs (Kinderhort)

Kollekte für das Reformierte Diakonenhaus Greifensee

Keine Kinderlehre und Sonntagsschule

EGLISE FRANÇAISE

Promenadengasse

Communication du dimanche, 10 octobre 1969

9.30 Pasteur G. Guibentif

Texte psaume 34

Cant. 127, 1; 46, 1., 3.; 4, 1; 100; 142, 1

279, 1., 2., 3.; 106

9.30 Garderie d'enfants

Cultes de quartier

20.00 Höngg

20.00 Wollishofen

RÖMISCH KATHOLISCHE PFARREI

HEILIG-GEIST

Gottesdienst an Werktagen

Montag 6.30 und 9.00 Uhr

Dienstag 7.15 und 18.00 Uhr

Mittwoch 6.30 und 9.00 Uhr
 Donnerstag (Schülermesse) 6.30 und 17.30 Uhr
 Freitag 7.15 und 19.30 Uhr
 Samstag 8.00 und 19.30 Uhr

CHRISCHONA-GEMEINSCHAFT HÖNGG

Alkoholfreies Restaurant «Sonnegg»

Sonntag, 19. Oktober 1969

19.30 Predigt M. Nussberger

Dienstag

20.00 Bibelstunde

**EVANGELISCH-METHODISTISCHE KIRCHE
 ZÜRICH-HÖNGG**

Sonnegg-Kapelle, Bauherrenstrasse 44

Sonntag, 19. Oktober 1969

8.15 Predigt M. Gisler

Elim-Kapelle, Habsburgstrasse 17, Wipkingen

9.30 Predigt M. Gisler

Montag, 20. Oktober 1969

20.00 Vortrag von Pfarrer G. Möller: «Ein Blick hinter die Kulissen einer Grossstadt»

VEREINS-NACHRICHTEN

Sportverein Höngg

Samstag, den 18. Oktober

13.15 Winterthur Senioren 2 — Höngg Senioren 2
 13.30 Zürich/Affoltern Junioren B2 — Höngg Junioren B1
 15.00 Zürich-Affoltern Junioren C1 — Höngg Junioren C2
 15.00 Höngg Senioren 1 — Oerlikon Senioren 1

Sonntag, den 19. Oktober 1969

Hakoah 1a — Höngg 2a
 10.15 Albisrieden 1 — Höngg 1
 14.00 Höngg Junioren B2 — Engstringen Junioren B
 15.15 Höngg Junioren A — Töss Junioren Inter.

Samariter-Verein Höngg

Montag, 20. Oktober 1969, 20.00 Uhr, Postenlauf im Schulhaus Bläsi B

Selbstverteidigungsclub Höngg

Training jeden Mittwoch
 Dojo Ackersteinstrasse 190
 Auskunft Telefon 98 03 00

Turnverein Höngg

Aktivsektion	Turnstunden		
Männerriege	Dienstag und Freitag	20.00—22.00	L
Frauenriege	Donnerstag	20.00—22.00	B
Damenriege I	Montag	20.00—22.00	L
Damenriege II	Mittwoch	20.00—22.00	L
Mädchenriege	Donnerstag	20.00—21.30	L
	jüngere, Montag	18.00—19.00	L
	ältere, Mittwoch	19.00—20.00	L
Jugendriege	Dienstag	19.00—20.00	I/L
	B = Turnhalle Bläsi		
	L = Turnhalle Lachenzelg		
	I = Turnhalle Imbisbühl		

Neueintretende herzlich willkommen. Auskunft Telefon 56 55 71

Handharmonika-Club Höngg

Jeden Mittwoch Spielübung, Schulhaus Bläsistrasse (Singsaal)
 Junioren: 19.00—20.15 Senioren: 20.00—21.15

Das traditionelle Herbstkonzert vom 25. Oktober 1969 wurde auf den 13. Dezember 1969 verschoben.

Musikverein «Eintracht» Höngg

Probe jeden Dienstag 20.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus Wipkingen. Neue Bläserinnen und Bläser (Blech und Holz) sind stets willkommen.

Präsident: Alb. Bräm, Telefon 44 73 90

Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstupotheken sind täglich, auch an Sonn- und Feiertagen, bis 19.00 Uhr ohne Zuschlag geöffnet. Von 19.00 bis 22.00 Uhr beträgt der Nachtdienstzuschlag Fr. 2.—, ab 22.00 Uhr Fr. 3.—. Der Nachtdienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr sind die Adressen der Notfallapotheken durch die Aerzte-Telefonzentrale — Telefon 47 47 00 — zu erfahren.

Die Nachtdienst-Periode beginnt jeweils am Samstag oder Feiertagvortag um 12.00 Uhr. Bei zwei aufeinanderfolgenden Feiertagen wechseln die Dienstupotheken am Morgen des zweiten Feiertages.

Viktoria-Apotheke, Bahnhofstrasse 71	Telefon 27 24 32
Haltestelle Rennweg/Augustiner	
Apotheke Wollishofen, Seestrasse 352	Telefon 45 10 52
Haltestelle Bahnhof Wollishofen	
Idaplatz-Apotheke, Zurlindenstrasse 211	Telefon 23 80 73
Haltestelle Sihlfeldstrasse/Lochergut	
Apotheke Platte-Fluntern, Zürichbergstrasse 17	Telefon 32 22 52
Haltestelle Platte	
Schwanenapotheke, Wipkingen	Telefon 42 07 33
Hönggerstrasse 42	
Haltestelle Wipkingen	
Eulen-Apotheke, Winterthurerstrasse 539	Telefon 41 34 15
Haltestelle Hirschen	

Allzuschnell — zu schnell ins All

Ihre Kantonspolizei

Die Opel Automatic-Flotte
 vom Kadett bis zum Admiral steht für Sie bereit!

Montag, 20. Okt. bis Samstag, 25. Okt.



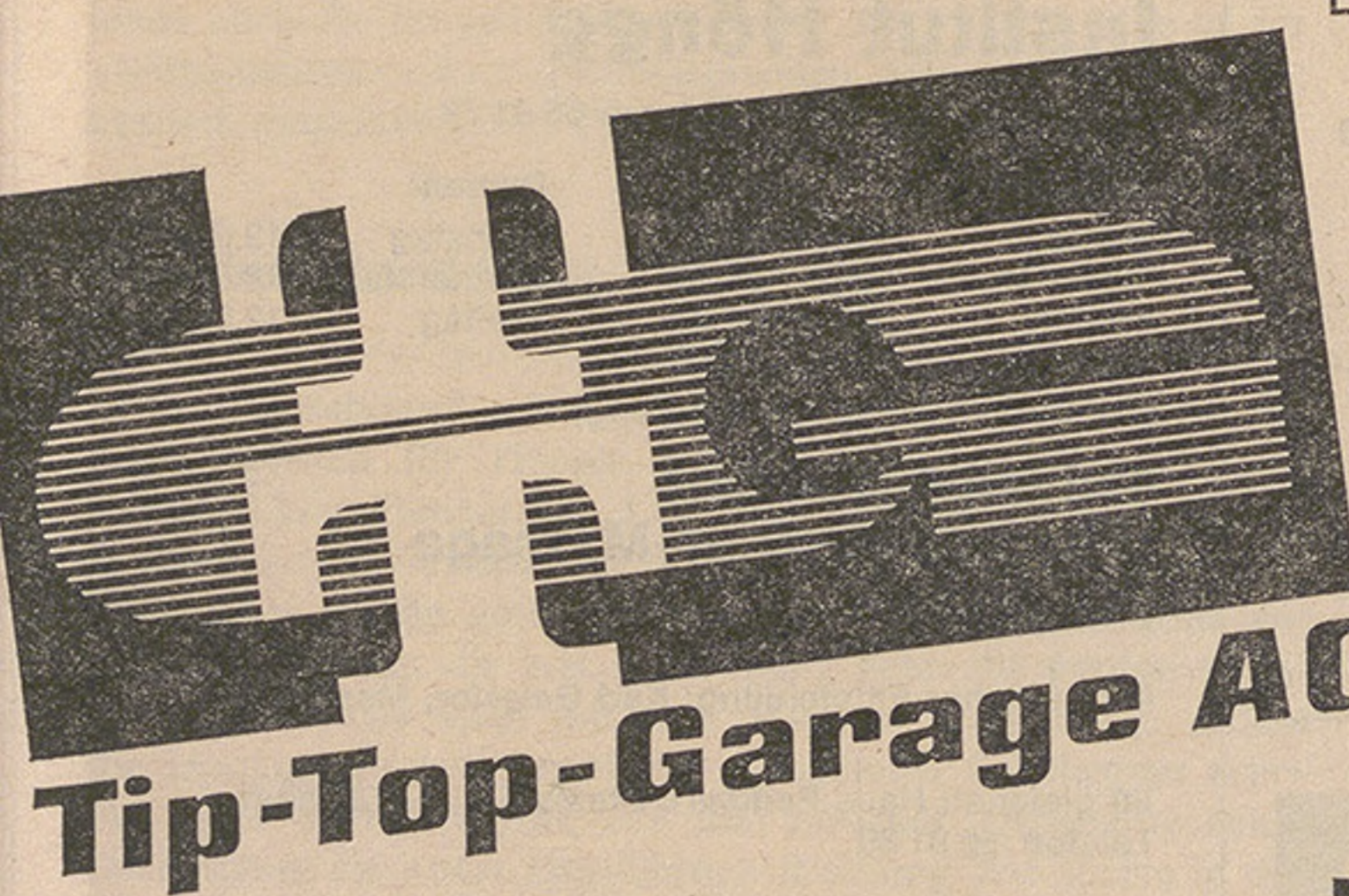
Wir stellen Ihnen das gewünschte Modell für eine Testfahrt zur freien Verfügung. So können Sie in aller Ruhe den Wagen und die Automatic (3 Stufen) prüfen. Und Sie werden sich nachher selbst sagen:

mit Opel-Automatic fährt man

- besser
- sicherer
- entspannter

so müsste man immer fahren!

PS. Über 80% der Autos in USA haben ein automatisches Getriebe. Die praktischen Amerikaner wissen warum. Sie fahren sicher — sparen Kraft und Nerven.



Schlieren

Badenerstrasse 78, Telefon (051) 98 47 44



Fahrschule Bombach

Telefon 56 26 39
 HU. Grossenbacher
 Imbisbühlstrasse 96
 dipl. Mechaniker
 staatliche Konzession

Die gute Fahrschule
 ruhig, schnell
 und gründlich
 Treffpunkt nach
 Vereinbarung
 Beste Referenzen

Grosses Preiskegeln

Samstag, 25. Oktober 14.00—23.30
 Sonntag, 26. Oktober 14.00—22.00
 Restaurant Wartau, Höngg

Freundlich laden ein
 Kaninchenzüchter-Verein Höngg

Die gute Fahrschule
H. Graber

ruhige, rasche und gründliche Ausbildung
 Limmattalstrasse 276
 Telefon 56 74 07

Wir laden Sie ein zur
öffentlichen Veranstaltung

am Freitag, den 24. Oktober 1969
20.15 Uhr,
im Restaurant Mühlehalde

Olympiade 1976 in Zürich

Eine sachliche Orientierung mit
anschliessender Diskussion

Referenten:

Gemeinderat P. Felix
Vizepräsident
des Initiativkomitees

Kantonsrat H. Frick

Landesring der Unabhängigen

Kreisgruppe Zürich 10

Zinserhöhung!

5 1/4 %

auf unsern Kassenobligationen

6 Jahre fest

Zürcher Kantonalbank

Staatsgarantie

IN SERATE im «Höngger» bringen Erfolg

Um unsere stets wachsende Kundschaft
noch besser bedienen zu können, suchen wir

Verkäuferin für Charcuterie

(wir bieten Spitzenlöhne)

Töchter zum Anlernen im Verkauf

Hilfsarbeiter für die Fabrik

Geboten werden Fünftagewoche, flottes
Betriebsklima, Personalrabatt, Berufsmäntel.
Schöne Personalzimmer stehen zur
Verfügung.

Melden Sie sich bitte bei

GEISER AG

Grossmetzgerei und Wurstfabrik
Badenerstrasse 537, 8048 Zürich
Telefon 051/54 02 31

Gesucht

Spettfrau

für Büroreinigung, pro Woche
einmal ca. 2 Stunden, abends
6 bis 8 Uhr.

K. Härtsch AG, Baugeschäft
Gsteigstrasse 31
Telefon 56 72 66

Gesucht von ca. Mittwoch bis
Samstag

Shampooneuse- Manicure evtl. Coiffeuse

Guter Lohn

Telefon 44 14 86

FORD

Service — Eintausch
Günstige Teilzahlung
Stets günstige Occasionen

progress GARAGE

Zweigbetrieb Höngg
Limmattalstrasse 136
Telefon (051) 56 53 61

Ist es noch möglich für allein-
stehende Frau

1- bis 2-Zimmer Wohnung

zu finden?

Dringend wegen Hausverkauf
und Umbau.

Radio Schwarz

Nordstrasse 234, Tel. 42 63 31

Gesucht auf 1. November

Doppel- oder Einer- zimmer

mit Küchenanteil, im
Quartier Höngg, für zwei ange-
nehme, saubere italienische
Schreiner.

Anfrage bitte unter
Telefon 56 78 43

Dringend gesucht

2-Zimmer-Wohnung

an ruhiger Lage, per
1. März 1970, evtl. früher, von
berufstätigem Fräulein.

Offerten an Clara Mühlebach
c/o Wunderli
Limmattalstrasse 356
8049 Zürich
Telefon 56 71 04 (abends)

Storenstoffe Sonnenstoren

Rolladen repariert kurzfristig

E. Feller

Telefon 44 21 50 / 62 25 91

Englisch

Einzel- und Gruppenunterricht
gewissenhaft und raschfördernd.

J. und B. Primas
Bauherrenstrasse 11
Telefon 56 68 71

VOLVO

Service — Eintausch
Günstige Teilzahlung
Stets günstige Occasionen

FARVAG

Farvag
Fahrzeug-Verkaufs AG

Zweigbetrieb Höngg
Limmattalstrasse 136
Telefon (051) 56 53 61

Teppichhaus
Bodmer & Marolf

Neueröffnung

18. Oktober 1969

10% Eröffnungsrabatt auf
sämtliche Bestellungen

Limmattalstrasse 236
Telefon 56 80 22



AUSTIN MINI 1000 Mk II

Mini für Jedermann,
und für jedes Budget.
Für AUSTIN zu:

Garage GENTINETTA AG
Am Wasser 52, 8049 Zürich
Telefon 051 44 38 37

Fahrschule **1800**

Hans Schmid, Tel. 56 84 75

Ruhiger, erfolgreicher Fahrunterricht

Auf Frühjahr 1970 suchen wir

kaufm. Lehrtochter

In unserem modernen Betrieb für
Röntgen und Elektromedizin wird
Gewähr für eine gründliche und
interessante kaufmännische Ausbildung
geboden. Freundliche Atmosphäre,
junges Arbeitsteam, 5-Tagewoche.

Bewerberinnen mit Sekundarschul-
oder gleichwertiger Ausbildung wollen
bitte unserem Sekretariat telefonieren,
zwecks Vereinbarung einer unver-
bindlichen Besprechung.

Ing. H. Kehrl AG, Althardstrasse 158
8105 Regensdorf
Telefon 051 / 71 20 71

Auto- Fahrschule

A. Matzenmüller alt Kant. Prüfungs- **Telefon 56 64 41**
Experte Testprüfungen
Riedhofstrasse 281 und Beratungen
Zürich 49

Badeplan für Sauna, bitte ausschneiden

Sauna- und Massage- Institut Höngg

Ackersteinstrasse 172, Telefon 56 81 78

Herren:		Damen:	
Montag	12.00—21.00	Dienstag	12.00—21.00
Mittwoch	12.00—21.00	Donnerstag	12.00—21.00
Freitag	16.30—21.00	Freitag	12.00—16.00
Samstag	8.00—12.00		

(übrige Zeit nach Vereinbarung)

Manuelle Massage Unterwasserstrahl-Massage Fangokuren

Mit höflicher Empfehlung: Karl Geissler, Masseur

Im gleichen Haus **Pedicure-Praxis** Frau L. Lüscher
Telefon 56 91 30

Auto-Fahrschule Höngg

bekannt für guten Unterricht
ruhige, rasche und gründliche
Ausbildung auf VW, Opel oder
Eigenwagen. Deutsch, französ.,
italienisch, spanisch, englisch.

W. Rüegg Ottenbergstr. 20, Tel. 42 77 50